

Bezugsgebühren... Dresden... 1/2 Mark... 3/4 Mark...

Dresdner Nachrichten

Anzeigen-Tarif... 1/2 Mark... 1/3 Mark... 1/4 Mark...

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegraphische Adressen... 11 - 2096 - 3601.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231 1/2 Mill. Mk.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König Johann-Strasse 3... Dresden-N., Bautzner Strasse 3...

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung... Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten...

Für eilige Leser.

Das russische Kaiserpaar ist heute mittag auf Schloß Himmelfark eingetroffen... In Bamberg herrscht seit einigen Tagen schweres Unwetter...

Neueste Drahtmeldungen

vom 27. Juli.

Der Besuch des russischen Kaiserpaars in Himmelfark... Die Ausführungsbestimmungen zum Reichstempelgesetz... Zur Lage in Frankreich...

Armee durchzuführen... Paris, Dem „Journal“ zufolge soll General Daillet... Paris, (Priv.-Tel.) Die Pariser Section der Internationalen Sozialistengruppe...

land erbauten Aeroplan den Aermellanal überfliege... Calais, Potham unternahm heute früh einen Flugversuch... Zeulenroda, Anfolge starker Regengüsse in der Nacht zum Montag löste sich gestern in der Feldgrube einer hiesigen Dampfheizung eine Lehmwand...

Griechenland und die Türkei.

Konstantinopel. Wie die hiesigen Blätter melden, ist die türkische Gesandtschaft in Athen beantragt worden, dem griechischen Kabinett die Genugthuung der Forderung über die Erklärung des Ministerpräsidenten...

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 27. Juli

Se. Majestät der Königin, der mit seiner Familie im Hotel Salopp in Seid (Süditalien) zum Sommeraufenthalt weilt, gab, wie bereits kurz erwähnt, am Sonntag eine Hofstafel, zu welcher auch die in Seid weilenden hervorragenden Persönlichkeiten geladen waren...

Kunst und Wissenschaft.

* * * Kölner Sänneche-Theater. Ein schwerer Verlust hat der Kölner bzw. rheinländische Humor erfahren: sein bekanntester und wohl auch bedeutendster Vertreter Wilhelm Willowitsch ist gestorben... Die natürliche Veranlagung der Rheinländer für Humor, Satire, Geleg und Parodie beginnt seine Pläne, zumal er bei der Auswahl der Mitspieler eine sehr geschickte Hand bewies...

Von Bismarcks Mutter.

Wenn der unlängst verstorbenen Dichterin Ottolar Lorenz mehr Achtung vor den Müttern in der Geschichte gefordert und beklagt hat, daß es manchmal keine, als würde die Geschichte zu einseitig von Männern und Jungweibern geschrieben, so hat unter dieser Erscheinung auch Luise Wilhelmine Wenden, die Frau, welche der deutschen Nation ihren größten Staatsmann und den politischen Baumeister ihrer neuen Reichsheiligkeit gab, mitgelitten... Bismarck selbst hat sich mit jener pietätvollen, fast feindschaftlichen Zurückhaltung, die seinem ritterlichen Sinne betreffs der Frauen seines Hauses gegenüber der weiteren Öffentlichkeit angeboren war, während er ihnen im Frieden und Verkehr der Familie sein innerstes und zartestes Gemüt erschloß, nach außen nur selten über seine Mutter und sein näheres Verhältnis zu ihr ausgesprochen...

er 1869 auf dem ersten parlamentarischen Abend bei dem Bundeskanzler mit ihm vor dem Bilde der Mutter gestanden habe, wie Bismarck nicht nur mit großer Verehrung und Dankbarkeit von ihr sprach, sondern auch weid wurde und Schmerz verriet, daß ihr nicht mehr beizuhelfen war, die Größe und den Ruhm ihres Lieblings zu erleben... Als überwiegende Verfassensnatur, als schon, klug, ehrgeizig, feingebildet, mit literarischen Neigungen, mit vielseitigen Kenntnissen begabt, geneigt zur Geselligkeit und Repräsentation, gern darin glänzend, dem Neuen zugewandt und nicht immer genug mit den geübten Mitteln rechnend, so wird sie fast durchgängig von zuverlässigen Beobachtern geschildert; eine ausgezeichnete Schachmeisterin ist sie, was im Hinblick auf die späteren Misserfolge ihres Sohnes auf dem großen Weltchachbrette wohl besonderer Beachtung wert ist; zuerst von dem Nationalismus, später von dem sentimentalreligiösen Juge ihrer Zeit nicht frei, ist sie nach Weisheitsanlage wie Gesinnung die echte Tochter ihres Vaters, des vielgenannten Geheimen Kabinettsrats Anthonius Ludw. Wenden, dessen anziehende Gestalt und vielfache Arbeit unter drei preussischen Königen (unter dem Großen Friedrich, Friedrich Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm III.) uns erst neuerdings von dem Vornehm Geschichtsschreiber Dr. Häfner erschöpfend dargestellt worden ist. In ihm aber spielte wieder erst, auf das diplomatische und Verwaltungsgebiet übertragen, die jahrhundertlange Weisheitskultur des hochstehenden bürgerlichen Gelehrtengelehrten Mendt, das von Oldenburgern Boden, aus einem ehrenreichen Kaufmanns- und Ratengeschlecht stammend, seine Zweige nach verschiedenen Staaten und Universitäten, vor allem nach Leipzig, Wittenberg und Helmstedt im Braunschweigischen, erstreckte hatte. So rinnen in Bismarck die feinsten und höchsten Kräfte der Gesamtnation und ihrer adligen wie bürgerlichen Kultur zusammen; von seinem Großvater aber her zieht sich über seine Mutter eine unmittelbare Quelle diplomatischer und politischer Begabung und Vererbung, welche durch die Weisheitsadel und die ausgezeichnete Rechtsgelehrsamkeit der früheren bürgerlichen Vorfahren noch verhärtet wird.

der Verein zur Wahrung gemeinsamer Wirtschaftsinteressen der deutschen Elektrotechnik auf Grund von Erfindungen an ausfindigen Stellen mittelst, hält man im Reichsverband an der Auffassung fest, daß nicht nur der Hersteller und Verarbeiter von leuchtungsartigen Beleuchtungsmitteln die am 1. Oktober d. J. in ihrem Besitz befindlichen, außerhalb der Vertriebsbetriebe und Lager vorhandenen Bestände von leuchtungsartigen Beleuchtungsmitteln nachzuverkaufen haben, sondern daß auch die Bestände der Konsumenten nachzuverkaufen seien, soweit sie nicht dem eigenen Haushalt des Besitzers dienen. Unter dem Begriff „eigener Haushalt des Besitzers“ sei lediglich der Privat-Haushalt zu verstehen, nicht auch etwaige dem Besitzer gehörige Gewerbebetriebe. Ebenso seien von der Nachsteuer nicht befreit die für öffentliche Zwecke wie z. B. für die Beleuchtung öffentlicher Straßen und Plätze bestimmten Beleuchtungsmittelbestände von Kommunalverwaltungen, staatlicher Behörden usw. Auch sie seien nicht unter dem Begriff „eigener Haushalt des Besitzers“, auch wenn sie im „Haushaltsplan“ der Verwaltungen zur Verrechnung gelangten.

Die Hauptversammlung des Verbandes sächsischer Kaufleute. Aus allen Teilen unseres Vaterlandes trafen gestern die Delegierten des Verbandes sächsischer Kaufleute in Leipzig ein, um die Interessen des Detailhandels zu erörtern. An den Verhandlungen nahmen als Ehrenmitglieder die Herren Stadtrat Meyer (Waldheim) als Vertreter des Rates, Kaufmann Stadling als Vertreter der Gewerbetreibenden, Stadtrat Jaeger (Chemnitz) für die Gewerbetreibenden Chemnitz, Wolf (Weißitz) für die Gewerbetreibenden Chemnitz, Hofsch (Chemnitz) und Dr. Heber (Pflanitz) für die Gewerbetreibenden Chemnitz. Die Hauptversammlung wurde durch den Verbandsvorsitzenden Kaufmann Rud. Unger aus Waldheim mit begründeten Worten eröffnet. Zum ersten Punkt der Tagesordnung eintrug zunächst Unger (Waldheim) den Geschäftsbericht, der eine sehr reiche Verbandsarbeit zeigte. Der Verband zählte jetzt 21 Vereine mit 612 Mitgliedern und 21 Einzelmitgliedern. Dr. H. Seyditz (Waldheim) gab den Kassenbericht. Die Rechnungen und Belege wurden von dem Kassentenen Frömel und Hammermüller geprüft und für richtig befunden, so daß dem Vorstände Entlastung erteilt werden konnte. Auf Vorschlag des Vorstandes beschloß die Versammlung, den Mitgliedsbeitrag von 30 Pf. auf 1 M. zu erhöhen. Die darüber bedingte redaktionelle Änderung des § 1 des Statuts wurde in der vorgelagerten Sitzung gutgeheißen. Verbandssekretär M. Orant (Weißitz) referierte sodann über: „Das neue Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb“, das auf den Wünschen des Detailhandels ansetzt, und gegen das alte Gesetz viele wesentliche Verbesserungen enthält. Als besonders wichtig bezeichnete der Referent die Hineinbringung der Generalien in das Gesetz, die Bestimmungen über das Anbieten und die Preisänderung usw. Hierauf gelangte der Antrag des Vereines Leipziger Kaufleute: „Bei der sächsischen Staatsregierung dahin vorstellig zu werden, daß sie, falls eine Nachverzinsung des im Laufe der Verhandlungen laienenden Kaffees beschlossen werden sollte, im Bundesrate für gewisse, den Detailhändlern zuante kommende Erleichterungen eintreten“ zur Beratung. Der Berichterstatter Eduard Heber (Weißitz) vertrat die Ansicht, daß wenn auch der Antrag etwas verspätet komme, da die Reichsanstalt schon im Laufe dieses Jahres die neuen Steuerbefreiungen bereits am 1. August in Kraft treten, sich trotzdem keine Abmilderung empfehlen würde. Der Antrag wurde schließlich zum Beschluß erhoben und der sächsische Staatsregierung telegraphisch übermittelt. Sodann Wolf (Weißitz) berichtete über den Verband der Nordbrandenburger von Markenartikel und sein Verhältnis zu den Detailhändlern. Seine Ausführungen erschienen in folgendem Antrage, der nach längerer Debatte einstimmig angenommen wurde: „Die heutige Hauptversammlung des Verbandes sächsischer Kaufleute wolle beschließen, an den Deutschen Zentralverband für Handel und Gewerbe für die Generalversammlung in Lübeck den Antrag zu richten, die Wünsche des Kleinhandels gegenüber dem Verbande der Fabrikanten der Markenartikel entgegen zu vertreten.“ Die Formulierung der Wünsche bleibt dem Vorstände überlassen. Zum nächsten Punkte der Tagesordnung: Antragsfragen und Wünsche aus der Versammlung entspann sich eine längere Diskussion über den neuorganisierten Kartellverband. Zum Schluß fanden noch die erforderlichen Vahlverfahren statt. Die tagungsgemäß auszuführenden drei Herren: Reichel (Weißitz), Damm (Wörschitz) und Köhler (Dresden) wurden zur Affirmation wiedergewählt. Als Abcoroniere zur Besichtigung der Hauptversammlung des Deutschen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe in Lübeck am 16. und 17. August wählte die Versammlung Verbandsvorsitzenden Unger und das Mitglied Clemens (Tobeln) sowie Köhler (Dresden) als Erismann. Als Ort zur Abhaltung der nächsten Hauptversammlung wurde Grimnitzschau bestimmt.

Die Deutsche im Ausland geküßt werden, dafür teilt die Reichsbank, Jg., aus ein ausländisches Blatt, folgendes Beispiel mit: Der Student Treidel, der Sohn eines Dresdner höheren Beamten, kam auf einem Ausflug von Dresden nach dem Vöhrnerlande. Da er Müde und Hungerlindung trug, also nach Ansicht der Fischer ein „Bursche“ war, sammelte sich am Markt in Pilsen eine große Menschenmenge an, die im Verlaufe von einer Stunde auf vielen Hunderten answuchs und in unruhiger Weise den einzelnen Jüngling bedrängte. Er versuchte, seinen Bedrängern Platz zu machen, daß er ein einfacher Tourist sei und gekommen sei, die landschaftlichen Schönheiten und das

berühmte Pilsener Bier zu genießen, aber man tobte und schrie und ließ den Studenten überhaupt nicht zu Wort kommen. Dieser hatte bei einem Hause am Marktplatz Rückendeckung gesucht. Der scheinbare Böbel rief ihm die Rüge vom Kopf und bearbeitete ihn mit den Fäusten, so daß er bald aus mehreren Wunden blutete. Zwei Schutzleute eilten in diesem kritischen Augenblick herbei. Es gelang ihnen, den Studenten aus der Mitte der tobenden Menge zu befreien und ihn in einen Weg nach dem Hotel „Deutsches Haus“ zu bringen. Die Schutzleute nahmen den Uebelthäter in ihre Mitte, und es gelang ihnen auch, das „Deutsche Haus“ unversehrt zu erreichen. Die schreiende, heulende und allerbänd Drohungen gegen die Deutschen ausführende sächsische Volksmenge folgte den Schutzleuten und dem Studenten aus der Mitte von dieser Minute an das „Deutsche Haus“. Der Uebelthäter auf den Dresdner Studenten auf dem Marktplatz in Pilsen war mittags in der zwölften Stunde erfolgt, aber bis zum 8 Uhr abends mußte der Dresden, dessen ganzes Verbrechen darin bestand, Herden zu tragen, im „Deutschen Haus“ ausbarren, denn bis zu dieser Stunde war das „Deutsche Haus“ von den Tisernen belagert. Erst als die Dämmung nach und nach hereinbrach, entfernte sich die Volksmenge. In der Zeit bis 8 Uhr abends schickte der Student an das deutsche Konsulat in Prag eine Depesche und bat um Hilfe und Befreiung aus den Händen der Tisernen, da er befürchtete, daß in der Nacht die Tisernen gegen sich wiederholen und das „Deutsche Haus“ demoliert werden würde. Er erhielt auf seine Bitte telegraphisch folgende klaffende Bescheid: „Bitte um brieflichen Bericht. Deutsches Konsulat Prag.“ Altkonsul F. V. A. 363. Unter diesen Umständen verzichtete der Student auf staatliche Schutzmittel. Mit Mühe und Not gelangte er am anderen Morgen in Begleitung mehrerer Beamten auf den Pilsener Hauptbahnhof, der beinahe gesperrt worden mußte, da die Abreise des Studenten sich wie Kaufmann in der Stadt verweilte hatte. Verhungen und blutige geschlagen kam er in Dresden wieder an.

Erstung eines Dresdner Badegastes in Vorkum. Am vergangenen Donnerstag wurde dem Rönald. Musikdirektor Seminaroberlehrer Wilhelm Seifhard aus Dresden von der Pabelpelle in Vorkum ein Ständchen gebracht aus Anlaß seiner 25. Weidertage als Badegast nach der Insel. Badedirektor Vater dankte dem begeistert freudigen des Nordseebades für alles, was Herr Seifhard im Laufe der Jahreszeit für die Entwicklung der Insel zum Badeort beigesteuert hat. Als er ermahnte, die Insel betrat, sah es wenig einladend aus. Seine einzige Straße war gepflastert, seine mit Namen versehen, keine beleuchtet. Früh um 5 Uhr traten die herabgehenden Klänge des Kuhbörnes An ein. Eisenbahn zur Reede, an Karatifikation, um Wasserleitung usw. war nicht zu denken. Da hat Herr Seifhard endlich und eifrig in Wort, Schrift und Tat für eine fortschreitende Entwicklung gewirkt. Er hat auch die ersten Badeprosperte verfaßt, auch das Bade- und Strandleben mufisatisch verherrlicht. Später fand er sich bereit, Interessenten unparteiisch über das Bad Auskunft zu geben. Herr Seifhard dankte auf die Ansprache mit herzlichem Worten und betonte, daß mit der Zeit Vorkum seine zweite Heimat geworden sei.

In dem bereits gemeldeten Abzuge eines Leipzigers in den Grazer Alpen, teilte die „Leipa. N. Nachr.“ noch folgende Einzelheiten mit: Der Kammerer Erwin Veitbard hat am 14. Juli im Stubenbergsteig auf dem Schödel übernachtet. Tags darauf wollte er nach Seunrad auf dem Weg zum Jagertara absteigen. Veitbard ist kurzatmig. Trotz des schönen Wetters hat er sich verfangen. Er ist dann wahrcheinlich beim Suchen nach Almrausch von der Höhe hängen geblieben und hat seinen Kopf an einen Ast des Fichtenstammes gelehnt, dann weiter geschürzt und so wachend den Boden berührt haben, daß sich der Kopf in das Erdreich einbohrte. Der Kammerer Veitbard fand die Leiche am Sonntag nachmittags halbwegs auf. Die ziemlich kleine schmächtige Leiche lag mit dem Kopf nach rechts auf der Erde. Die linke Hand war bereits schwarz, nach auswärts gedreht. Der Schädel des rechten Auges war gebrochen. Der Jäger verständigte den Pächter des Stubenbergsteiges Konsantin, der mit mehreren Touristen erkrankt und Veitbard erkrankt. Bei der Leiche wurde eine Anhaltskarte, auf der der Vermählte seiner Schwester Wella Schlotter in Ratibor in Schlesien mitteilte, daß das Wetter endlich schön geworden sei, gefunden. Auf der Karte erkrankt Veitbard postlagernd nach Salzburg zu schreiben. Die in Ratibor wohnhafte Schwester wurde von dem Unglück drahlisch verhandigt. Die Leiche wurde nach Passau zur Beisetzung gebracht. Der Schödel ist 1446 Meter hoch und auch für ungeliebte Touristen nahezu gelöst. — Der Vermählte hand im 35. Lebensjahre. Er war in Leipzig bei der Firma S. Schwesete, Leibnizstraße, als Kassierer angestellt. Er lebte seit dem 6. Jahre in Leipzig, war unverheiratet und wohnte in der Nordstraße 49.

Polizeibericht, 27. Juli. Am 7. Mai d. J. sind auf dem Dammwege des Großen Gartens in der Nähe der Venusstraße zwei unbekannte Damen von einem jungen Manne unwillig belästigt worden. Die beiden Damen werden gebeten, ihre Adressen der Kriminalabteilung der königlichen Polizeidirektion zwecks Verfolgung des Täters mitzuteilen. — An der Ecke der Deorient- und Stallstraße wurde gestern nachmittags ein vierjähriger Knabe von einem Kraftfahrzeuge überfahren und dabei so schwer verletzt, daß er sofort in das Friedrichshäcker Krankenhaus überführt werden mußte. Die Augen-

zeugen versicherten, daß den Wagenführer die Schuld treffen. — In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr sprang am Zerkassener, kurz vor der an der Steinstraße befindlichen Haltestelle, eine 17jährige Schneiderin von dem stadwärts fahrenden Straßenbahnwagen, kam zu Fall und schlug so heftig mit dem Kopfe auf das Straßenpflaster auf, daß sie eine kurze Zeit der Bewußtlosigkeit überharrte. Nach dem Erwachen brachte der Verunglückte nach der Sanitätswache auf der Markbachstraße, wo an ihr eine tiefe Schnittwunde am Hinterkopfe festgestellt wurde.

Die Feuerwehre wurde gestern abends zu zwei Brandfällen alarmiert, und zwar nach Friedrichstraße 89 und Wutzschmidtstraße 7. An letzter Stelle mußte zum Ablösen eine Schlauchleitung in Betrieb gesetzt werden.

In Weigmannsdorf bei Freiberg brannte gestern Nacht eine dem Guß- und Holzstofffabrikbesitzer Klaus gehörige Scheune vollständig nieder. Vernichtet wurden 300 Zentner Holzstoff, sämtliche Holzvorräte und einige Wagen. Durch das herabstürzende Dach eines Anbaues wurde der Feuerwehmann Brest aus Lichtenberg schwer verletzt. Als Entstehungsurache wird Brandstiftung angenommen.

Neuente polnische Arbeiter. Gestern früh vergriff sich ein polnischer Arbeiter tödlich an dem Verwalter auf dem Gabelgasse Gute in Mannschay. Herr Gendarm Pahl in Dschay wurde telefonisch nach dort berufen und verhaftete den Missetäter. Nun mischten sich, wie das dortige Amtsblatt meldet, die übrigen polnischen Arbeiter mit hinein und suchten den Verhafteten zu befreien. Sie umringten, Männer und Frauen, tobend und schreidend den Beamten, daß dieser sich mit der Waffe Bahn schaffem mußte; sie folgten sogar bis aufs Amtsgericht unter helem Schimpfen und Drohen und wurden schließlich wegen verbotener Gefangenenbefreiung festgenommen. Es sind mit dem ursprünglich Verhafteten 9 polnische Arbeiter und Arbeiterinnen.

Bei dem Gewitter in der Nacht zum Montag schlug der Blitz in die sogenannte Claus-Mühle in Lichtenberg bei Freiberg und zerstörte sie ein.

Zwischen Seerhausen und Stauchitz wurde heute morgen ein junger Mann von dem Güterzug, der gegen 9 Uhr von Meitz nach Chemnitz verfuhr, überfahren. Es liegt vermutlich Selbstmord vor.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelregistrierung. Eingetragen wurde: die Firma Georg Hildebrand in Dresden und als Inhaber der Reichsweiser Heinrich Georg Hildebrand in Dresden; — daß in die Firma Franz Wisfla in Mannschay, Walter Benterlin in Dresden der Kaufmann Franz Joseph Wisfla in Dresden eingetragen ist; — daß aus der Firma Ernst Cenus in Dresden die bisherigen Inhaber Kaufmannswitwe Anna Flora Cenus geb. Finckel und der minderjährige August Wilhelm Ernst Cenus ausgeschieden sind, daß der Kaufmann Adolf Alfred Finckel in Dresden Inhaber ist und daß die an letzteren erteilte Profura erloschen ist; — daß aus der Firma Strauß & Kothensch in Dresden, Zweigniederlassung des in Berlin unter der gleichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts, der Geschäftsinhaber Julius Kothensch ausgeschieden ist, daß der Kaufmann Heinrich Kothensch ein Handelsmitglied und die Firma fortführt und daß die an Alex Silbermann, Otto Weinrich und Heinrich Hermann erteilte Gesamtprofura beiseite bleibt.

Handelregistrierung. Eingetragen wurde: daß der Kaufmann Edemar Seiler hier, Forststraße 2, und dessen Ehefrau Ida Seiler geb. Kaufmann durch Ehevertrag vom 28. Juli 1909 die in der bei den Registrierstellen befindlichen Niederschrift von diesem Tage aufgeführten Wertpapiere für Vorbehaltsgut der Frau erklärt haben.

Verbandsregister. Eingetragen wurde: der Verein unter dem Namen Preussische Landwehr-Offiziere-Kassino mit dem Sitz in Dresden sowie als Mitglieder des Vorstandes: Gehobener Rendant Hermann Wundtler in Dresden, Vorsitzender, Kammerdirektor a. D. Dr. jur. Alfred Debel in Niederlöbmitz, Stellvertretender Vorsitzender, Dr. med. Walter Albert in Dresden, Ingenieur Friedrich Damm in Dresden, Rechtsanwalt Dr. Hermann von Meier in Dresden, Ingenieur Alexander Erneemann in Dresden, Rechtsanwalt Georg Knob in Dresden.

Konkurse, Zahlungsannahmen usw. Im Dresdener Amtsgerichtsbezirk: Ueber den Nachlaß des in Dresden verstorbenen Erb- und Erbintestamentarbesitzer Karl August Friedrichs befindet sich das Konkursverfahren eröffnet und der Nachkonkurskommissar Perner in Dresden, Heinrichstraße 5, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 17. August anzumelden; — über das Vermögen des Buchhandlungsgehilfen Richard Heinrich Jast in Dresden, Rürnbergstraße 5, in das Konkursverfahren eröffnet und der Konkursverwalter Schlichte in Dresden, Knullenstraße 12, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 17. August anzumelden.

Eine große englische Flottendebatte

hat wiederum stattgefunden. Das Unterhaus verhandelte gestern beim Marinestat über das Vier-Dreadnought-Contingent und ging dabei aus besonders gründlich auf den Stand der deutschen Marinestiftungen ein. Im einzelnen nahm die für die politische Stimmung in England sehr bezeichnende Debatte folgenden Verlauf:

Bei der Beratung des Marine-Staats berichtigte Mr. Kenna über die Frage des Vier-Dreadnought-Contingents, vertrat das von der Regierung in dieser Angelegenheit angenommene Verfahren und erklärte, die Regierung hoffe, daß zwei von dem ersten Vier-Dreadnought-Contingent in diesem Etatsjahr auf Kiel gelegt und von Stapel gelassen werden würden. Nach sorgfältigster Prüfung des „Schiffbauens in fremden Ländern“ sagte Mr. Kenna, sei die Regierung zu der Auffassung gelangt, daß es wünschenswert sei, alle nötigen Vorkehrungen zu treffen, um die Gewißheit zu haben, daß das

überhaupt nach genauer Nachprüfung der Kirchenbücher usw. endliche Klarheit über die grundlegenden Lebensdaten von Luise Wilhelmine Menden schaffen. Ueber sie gingen und gehen noch andauernd Widersprüche, sogar die Schönhausener oder sprachlich richtiger Schönhäuser Kirchenregister leiden an Irrtümern. So ist es z. B. erst kürzlich unter freundlicher Unterstützung besonders von Herrn Fußprebiger Ohly gelungen, die erste amtliche, langgeheute Eintragung über den Todesfall und damit über die Todesursache der Mutter zu ermitteln. Sie fand sich bei der Dortheimhändischen Kirche in Berlin und lautet (Totenregister, Jahrgang 1839, Band 7, Seite 320, Nr. 8):

Fr. v. Bismark Wilhelmine Louise geb. Menke, Ehefrau des Mittmeiers a. D. von Bismark, 48 Jahre alt, gestorben am zweiten (2.) Januar 1839, achtzehnhundertunddreißig 11 1/2 Uhr mittags an Schwanmuskelschwund, überführt am 3. Januar nach Schönhausen bei Conth, Erdbegrännt. Hinterläßt den Witwer und 3 Kinder, wovon 2 noch minor. Angezeigt durch Dr. Dieschenbach.

Nach dieser Urkunde mußten alle bisher auch seitens der Familie behaupteten Angaben, die sämtlich die Mitternachtsstunde des 1. Januar 1839 als Todesstunde angeben, auch die Inridrist auf dem Gruftstein in der Kirche von Schönhausen, nicht zutreffen, es wäre denn, daß sich der angezeigte Ort, der doch aber zugleich der behandelnde gewewen sein dürfte, dessen Namen wir übrigens hiermit zum erstenmal erfahren, geirrt hätte. Ebenso unsicher geht bislang das Datum der Trauung, auch noch in den neuesten Werken, durcheinander. Ueber alles dies wird nun methodisch Licht verbreitet, zugleich aber zu dem Einzelfleben der Mutter Bismarcks auch der größere Zeiteinfluß und Zeithintergrund geboten. Hier werden namentlich die Abschnitte über das alte, nachfribridjanische Potsdam besondere Ausblicke und Anregungen enthalten.

Der Verlag hat alle Vorbereitungen getroffen, um das Werk reich auszustatten. Eine größere Anzahl kunterlicher Vordrucke und Autotypen erläutert es, sie führen sich auf Eigenaufnahmen, ältere Stiche aus verschiedenen Museen, Familiengemälden, Quellwerke usw. Auch ein farbiger Stammbaum des Mendelschen Geschlechtes, der bis in das

Diezen Tansachen ist bisher ein viel zu geringes Gewicht beigelegt worden. Sie erklären sich vollständig den wunderbaren, umfassenden Genus unseres Reichstanzlers in seinen weitreichenden Burseln, wie in seinen verschiedenen Ansprüchen, wie in der seltenen Vereinigung seiner Kräfte. Und das Bild des Reichstanzlers gewinnt dadurch einer einheitlichen, ungeschichtlichen Zusammenfassende, gegen welche er selbst mehrmals Verwahrung eingelegt hat, nur, wenn es sich um einen prismatischen Strahlenbunde aus den Vichtanen aller deutschvölkischen Kräfte und Anlagen erweitert. Es hat schon einmal einen Wandel erfahren, damals, als der weltgeschichtliche Versuch von Blut und Eisen unter der Tragik seiner Entlassung dem Herzen der Nation nähertrückte und die Offenbarungen seines tiefen und satten Gemütes, zugleich auch seines ataubigen, evangelischen Christentums nach der Herausgabe seines intimen Priueteuuchs mit Schwester, Braut und Gattin vielen wie eine Ueberraschung kam. Es hat damals unter diesen Anfüren wahrlich nicht gelitten. Dem Bismarckischen Edelacht aber, das ihm den heroischen Willens- und Tatenmüthen, den aufrechten Edelmann, den markisch-preussischen Moralisten, den gläubigen Christen und auch die farbenreichen Seiten seines Gemütes vermittelt hat, erwächst wahrlich kein Abbruch, wenn die bürsliche Abkunft daneben mit ihrem Zondereinfluß auf die Meime des genialen Weisensmenschen tritt. Das Höchste und Entscheidende hat schließlich der Genus in der Schule Gottes, mit seinen Lebendserfahrungen und seiner inneren Entfaltung selbst dazu getan.

Zeit einigen Jahren erit hat die Vorrichtung, die genealogische wie die historische, begonnen, sich diesen Verhältnissen und der Gehalt der Mutter eindringender zuzuwenden. Ihre Verwandtschaft, ihre Abkunft ist von einer Reihe jungerer Volksforscher und Genealogen beleuchtet worden, auch Kötlich von Zradonitz hat Wertvolles beigetragen; manches von abgeklärter, feinerer Beobachtung findet sich in den letzten Arbeiten von Johannes Bengler (Jugendgeschichte des Fürsten Bismark, 1907) und namentlich bei Hubert Wolf (Bismarcks Vorfahre, 1907). Hermann Löhnte hat aus ihren Schicksalen sogar eine phantastische Erzählung „Eierne Zeiten 1906-1915“ gehalten. Aber

was noch immer fehlt, das ist ein würdiges, feingeschliffenes Lebensbild dieser eigenen, der Nation so teuren Frauenercheinung in höherem, in pragmatistischem Sinne. Denn der Abrik, den F. Arndt in einer früheren Sammlung 1876 versucht hat, ist nicht nur im Stoffe dürftig und überholt, er ist von einem steinlichen und fast verzerrenden Geiste erfüllt.

Am Herbst dieses Jahres soll daher im Berliner Verlag von Martin Barmid ein großes Werk über Bismarcks Mutter und seine bürgerlichen Ahnen zu erscheinen beginnen, das zum erstenmal eine Monographie der beschriebenen Art unternimmt und beachtlich, ein Ehrenmal nicht nur für Luise Wilhelmine Menden und ihren großen Sohn, sondern auch für ihr Geschlecht und das deutsche Bürgerium zu sein. Es stützt sich zunächst auf die vorhandene Literatur auch mit ihren neuen Ergebnissen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen, Dokumente usw., zu bieten. Am reichsten gehalten sich in dem ersten Bande die Erinnerungen an die Großeltern in Selmitz und an die Jugendzeit in Potsdam, die bis zur Vermählung nach Schönhausen 1806 dauerte. Hier war es auch möglich, mancherlei Spuren und Ueberreste zu entdecken, die weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind. Eine der schönsten Melanien ist am großen Bannsee gegenüber dem Schwandwerder das romantische Rehschulchen, die zum Teil in der deutschen Presse mit durchbrechend niedrigerlei sind, es sucht ferner auf eigenen weiteren Untersuchungen sowie archivistischen Studien und Funden, vor allem in des in der Lage, bisher unbekannte Schätze der Familie Menden, Bilder, Chronikaufzeichnungen,

zweck, in dem diesjährigen Schiffbauprogramm erwähnte. Die Dreadnaught-Fregatten zum März 1912 fertiggestellt sein. (Beifall.) **Mr. Kennan** fuhr fort: Wir wollen in der Vorbereitung der Pläne, in der Aufforderung zur Einreichung von Offerten und in der Erteilung von Aufträgen alles tun, was nötig ist, damit die Schiffe zur festgesetzten Zeit abgeliefert werden können. Wie schon im März mitgeteilt wurde, wird es nicht nötig sein, diese Schiffe noch im Laufe des gegenwärtigen Finanzjahres auf Kiel zu legen, sondern es wird Zeit genug sein, wenn dies nächsten April geschieht. Die Prüfung der Schiffsbauprogramme der fremden Staaten muß, glaube ich, die Mitglieder dieses Hauses zu dem Schluss führen, daß die Regierung kein anderer Weg offen sieht, das Haus hätte im März ganz ausführlich festgestellt, welches damals die Lage der fremden Schiffsbauprogramme war. Seit der Zeit ist die Entwicklung des Schiffbaus in den anderen Ländern schnell vortückend. Zwei Länder, Italien und Österreich-Ungarn, haben sich jetzt endgültig für ein Programm von vier stark gepanzerten Schiffen des neuesten Typs erklärt. In Italien ist eines dieser Schiffe schon auf Kiel gelegt worden, das zweite soll in kurzem auf Kiel gelegt werden und die beiden übrigen im Laufe dieses Jahres. Im Hinblick auf das Programm Österreich-Ungarns könnten Eleptier sagen, daß sie an das Programm nicht glauben, bis die Schiffe auf Stapel gelegt sind. Tatsache ist aber, daß für die Fertigstellung des österreichisch-ungarischen Programms die Mittel fehlen. Zwei große Hellinge sind in Stand gesetzt für den Bau von Schlachtschiffen größten Typs, und ein großes Schwimmdock wird gegenwärtig gebaut. Die Erklärungen der österreichisch-ungarischen Regierung und ihre Taten, alles führt unweifelhaft zu der Folgerung, daß das österreichische Programm der vier Schlachtschiffe größten Typs ebenso wie das italienische Programm etwas Tatsächliches ist. Als neue Information bezüglich des Typs der Schiffe habe ich dem Hause mitzuteilen, daß seit dem Monat März eine Änderung in dem Programm der Admiralität eingetreten ist. Diese Änderung besteht darin, daß von den beiden Schlachtschiffen, die im November werden auf Stapel gelegt werden und die beide Linienschiffe sein sollten, eines ein verbesserter Kreuzer sein wird. Wir wissen, daß es möglich ist, Kreuzer zu bauen, die mächtiger und schneller sind, als unsere Indivisiablen und Indomitables. Ich meine das Haus wird darin zustimmen, daß die Sicherheit unseres Handels davon abhängt, daß wir schneller fahren und jeden feindlichen Kreuzer aufbringen, es was ich persönlich bedauere — unsere Pflicht ist, Kreuzer von noch größerer Schnelligkeit zu bauen, als die Leviathans sind, die wir gegenwärtig schwimmen haben.

Dillon (Nationalist) unterbrach **Mr. Kennan** und sagte: Haben die Deutschen schneller gebaut, als ihr Programm vorsah, oder hielten sie sich an die dem Auswärtigen Amt gemachten Mitteilungen? (Beifall bei den Unionisten.) **Mr. Kennan** antwortete: Ich hielt es nicht für wünschenswert, in einen weiteren Vergleich der Schiffsbauprogramme einzutreten. Aber da **Dillon** mich gefragt hat, will ich ihm kurz antworten. Vor drei Jahren wurde von der englischen Regierung in erster Reihe dem Bunische Ausdruck gegeben, dem schnellen Nachbarn der Rüstungen in diesem und in den anderen Ländern Einhalt zu tun. Es ist ganz klar, daß kein Land für sich allein die Rüstungen beschränken kann, es sei denn in den Köpfen von Personen, die die internationalen Beziehungen langjähriger betreiben als ich. Die englische Regierung sprach nicht nur den Wunsch aus, sondern sie legte auch mehr als durch Worte ihren Entschluß, in der Beschränkung der Rüstungen die Führung zu übernehmen. Drei Jahre hintereinander tat sie ihr Bestes, um die Welt von der Ausgeglichenheit dieses Wettlaufes in den Rüstungen zu überzeugen. Während der letzten drei Jahre hat die englische Regierung acht Panzerschiffe auf Kiel gelegt, drei im ersten, drei im zweiten und zwei im dritten Jahre. Die deutsche Regierung hat dagegen in derselben Zeit elf Panzerschiffe und zwar eins im ersten, fünf im zweiten und fünf im dritten Jahre auf Kiel gelegt. Von den fünf des dritten Jahres gehörten nur vier zum Programm dieses Jahres. Das fünfte wurde unter dem Programm des gegenwärtigen Jahres auf Kiel gelegt. Das war eine Verstärkung, für die die einzige mögliche Erklärung war, daß es nach der Meinung der deutschen Regierung wünschenswert war, die Schiffe so früh wie möglich nachzuliefern zu haben. Es wäre möglich, in derselben Weise Jahr für Jahr weiterzugehen und die Entwicklung abzuwarten, die sich am Ende von 10 oder 12 Jahren ergeben haben würde. Es ist aber ganz klar, wenn wir, von einem bestimmten Zeitpunkt an gerechnet, fortfahren, weniger oder nicht mehr große Schlachtschiffe als eine andere Macht auf Kiel zu legen, so wird in 10 oder 15 Jahren von diesem Zeitpunkt an unser Vorherrschaft auf See verschwunden sein. (Beifall bei der Opposition.) Ich sage nicht, daß im Jahre 1909 als Folge davon, daß nur acht Schiffe von uns gegen elf von Deutschland auf Stapel gelegt wurden, der leiseste Grund zu Beforgnissen vorhanden wäre. Unsere Überlegenheit ist derart, daß wir es abwarten können (Beifall bei den Unionisten), und daß wir in der Lage sind, ohne irgendwie Gefahr zu laufen, die Erfindlichkeit unseres Wunsches nach Einschränkung der Rüstungen zu zeigen. Aber ich appelliere an das Urteil des Hauses, wenn ich sage, daß es nach nunmehr drei-jähriger Erfahrung nicht sicher sein würde, in derselben Weise fortzufahren, und daß die Zeit jetzt gekommen ist, wo wir man-gels einer Verständigung, einer Verständigung, zu der die Regierung jederzeit bereit sein würde, verurteilt sind, alle erforderlichen Schritte zu tun, um unsere Vorherrschaft auf See nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft sicher zu stellen. **Lee** (Konser.) kritisierte die Untätigkeit der Regierung heftig und trat dringend dafür ein, daß das zweite Bier-Dreadnaught-Fregatten noch in diesem Jahre auf Kiel gelegt werde. **John Ellis** (liberal) brachte einen Antrag auf Herabminderung der Schiffsbauplanoranschläge ein. Premierminister **Asquith** wies auf die Bemühungen der Regierung hin, während der letzten drei Jahre die Rüstungen einzuschränken. Auch jetzt

noch sei die Regierung eifrig bestrebt, mit den anderen Mächten zu einer Verständigung zu kommen. Die Regierung habe aber das Recht, sich gegen Gefahren zu hüten. Die Regierung sei der Ansicht, ihre Pflicht zu tun, wenn sie den Frieden und gegenseitige Verständigung unter den Völkern fördere. Sonst würde sie allgemein als vertrauensunwürdig verdammt werden. Das Flottenbauprogramm habe in keiner Weise eine aggressive Tendenz oder solle provokatorisch gegen eine andere Nation wirken. In Beantwortung der Ausführungen **Dees** erklärte der Premierminister, wenn die vier Schiffe nicht vor April 1910 auf Kiel gelegt würden, so könnten sie doch im März 1912 bereit sein. Das Programm für 1910-11 würde von diesen vier Schiffen unabhängig sein. Darauf erklärte **Balfour** in eingehender Kritik der Reden **Mr. Kennan** und **Asquith**, die Regierung habe von der aufgesehenen Kraft der Marine gesehrt. Die Regierung rede, als ob sie für gewisse Gefahren alles auf die Nordsee konzentrierte und das Mittelmeer und die englischen Handelsstraßen außer acht lassen könne. Hierauf wiederholte **Dillon** seine Anfrage betr. die deutsche Zusage. Mit Bezug auf Deutschland sei eine schamlose und verwerfliche Sprache geführt worden. Diese Sprache habe die deutsche Regierung veranlaßt, ihre riesigen Anstrengungen mit ihrer Marine zu machen. **Barnes** (Arbeiterpartei) führte aus, er sei erfreut, erfahren zu haben, daß unter den deutschen Arbeitern eine Bewegung zugunsten der Herabsetzung der Rüstungen bestehe. Nach weiterer Debatte führte **Balfour** aus, er werde für die Regierung stimmen, weil er nicht die Vermutung aufkommen lassen könne, daß die Opposition einen Parteilag auf Kosten der Flotte wünsche. Der Antrag **Ellis**'s, den Schiffsbaubauetät herunterzuziehen, wurde darauf mit 280 gegen 98 Stimmen abgelehnt.

Tagesgeschichte.

Ein englisch-amerikanischer Zwist in Ostafrika?

Nach einer Neuermeldung aus Peking teilte der amerikanische Geschäftsträger dem englischen Gesandten mit, wenn die Intrigen auf Herabsetzung einer Änderung des ursprünglichen Ansehens für die **Dankau-Szechuan-Eisenbahn** nicht ausbleibe, so würden die Vereinigten Staaten dieses Vorhaben in dem Sinne auffassen, daß die Intrigen von England gebilligt würden.

Allgemeiner Kuststand in Schweden.

Das Landesbetriebsrat der Nachver-eine hat den Arbeitgebern mitgeteilt, daß beschlossen worden ist, an die Mitglieder sämtlicher Landesorganisationen eine Proklamation zu senden, in der zur Arbeitsniederlegung im ganzen Lande am 4. August aufgerufen wird. Die Aussperungen, von denen bisher 13 000 Arbeiter betroffen wurden, haben eine weitere Ausdehnung angenommen. Am 2. August wird diese Maßregel auf den Eisenwerkverband ausgedehnt werden. Die Zahl der ausgesperrten Arbeiter beträgt 40 000 bis 50 000.

× **Oesterreich.** Während eines Nachtmäunders rief das Torpedoboot "Skorpion" mit dem Kreuzer "Erzherzog Karl" zusammen. Jenes erlitt schwere Beschädigungen. Personen wurden nicht verletzt.

× **Dänland.** An Bord des aus Petersburg in Maastricht eingetroffenen Dampfers "Eibersfeld" ist die Cholera festgestellt worden.

× **Arcta.** Die englischen, französischen, italienischen und russischen Truppen haben Arcta verlassen.

× **Vereinigte Staaten.** Der Streit der ausländischen Arbeiter der Standard Steel Car Company ist beendet. 2000 Arbeiter haben zu dem von der Company gestellten Bedingungen die Arbeit wieder aufgenommen. Dem offiziellen Bericht zufolge wird amerikanische Arbeiter in den Werken der Company in Zukunft der Vorzug gegeben werden.

× **Marokko.** Der Divisiongeneral **Arisson**, bisher Militärgouverneur von Granada, ist zum Militärgouverneur in **Mellilla** ernannt worden.

× **Kontlich** wird bestätigt, daß die Spanier in **Kampfa** am 23. Juli 300 Tote und Verwundete hatten. Aus **Alhucemas** wird berichtet, daß 12 000 Eingeborene die Forts in **Malilla** verließen. Andere Eingeborene errichteten Verschanzungen auf den umliegenden Höhen. Die **Marabuts** predigen den heiligen Krieg.

× **Japan.** Beim Geschützergieren explodierte auf dem Linien-Schiff "Asahi" ein Zwölfpfünder-Geschütz. Vier Mann wurden getötet, fünf verwundet.

Vermischtes.

Bériot's Flag über den Kanal.

Bériot ist gestern nachmittag in London eingetroffen, wo ihm von der Bevölkerung ein begeistertes Empfang bereitet wurde. Lord Northcliffe gab ihm zu Ehren ein Gabelfrühstück, wozu zahlreiche Gäste geladen waren. Kriegsminister **Baldane**, der den Kapitän besuchte, sagte, dieser große Erfolg würde ihm einen Platz in der Geschichte sichern. Lord Northcliffe verkündete, daß der Aeroklub beschließen habe, **Bériot** die goldene Medaille zu verleihen. Außerdem hängte ihm Lord Northcliffe einen Scheck über 1000 Pf. als Preis aus, der von der "Daily Mail" ausgeführt worden war.

× **Im Prozeß Ganter** beantragte der Staatsanwalt am Schluß seines dreistündigen Plädoyers, den Angeklagten **Peter Ganter** schuldig zu sprechen der Privatursunderfalschung unter Zustimmung mildernder Umstände, ferner des Betrugs und der Verleumdung, und beantragte, ihm zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren sechs Monaten und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf vier Jahre zu verurteilen. Die Untersuchungsbehörde der Staatsanwaltschaft in Höhe von sechs Monaten anzunehmen. Ferner beantragte er, den Angeklagten **Ganter** wegen Vergehens gegen das Postgesetz zu einer Strafe von 150 000 Mark zu verurteilen, nämlich dem vierfachen Betrag des durch die Verurteilung, nämlich der Post verursachten Schadens, im Richterhinterziehung die höchste dafür zulässige Strafe von sechs Wochen. Der Staatsanwalt stellte jedoch dem Gericht anheim, diese Strafe auf die Untersuchungsbehörde anzunehmen. Den Angeklagten **Damburg** beantragte der Staatsanwalt, wegen Privatursunderfalschung unter Zustimmung mildernder Umstände und wegen Betrugs zu fünf Monaten Gefängnis zu verurteilen. Ferner beantragte der Staatsanwalt, den Rechtsanwalt **Wauermeier** wegen Nichterfüllung der Zeugenschaft zu einer Strafe von 100 Mark, eventuell fünf Tage Haft, zu verurteilen. Nach den Plädoyers der Verteidiger wurde 12 Uhr nachts die Verhandlung auf heute 1/2 Uhr verlegt.

× **Unwetter.** In **Pamberg** herrscht seit einigen Tagen schweres Unwetter. Viele Dächer wurden abgedeckt und zahlreiche Bäume entwurzelt.

× **Händer als Detektives.** Unter der Mäse von **Delectives** erschienen in einem Wiener Hotel zwei Herren, verhafteten etwa 20 Personen, nahmen ihnen das Bargeld und sämtliche Wertpapiere ab und verschwanden. Es fehlt jede Spur von ihnen.

× **Automobilunglück.** Gestern früh ereignete sich auf der Ringstraße in Wien ein schweres Automobilunglück. Ein Automobil mit drei Passagieren fuhr gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Zwei Passagiere wurden schwer und einer leicht verletzt. Der Chauffeur blieb unverletzt und wurde verhaftet, da er an dem Unglück die Schuld tragen dürfte.

× **Durch Explosion** schlagender Wetter ist in einer Grube in **Clermont-Ferrand** eine Anzahl von

Bergleuten eingeschlossen worden. Es heißt, daß 12 Bergleute den Tod gefunden haben.

× **Einbruch.** In dem Verort von **Alexandria** **Sale** von **Barotolomeo** führte während einer Absprechung, die von **Frankfurter** **Albani** über eine italienische Expedition in die Weingegenden **Chinas** abhielt, der Verhandlungssaal zusammen und rief alle Anwesenden, etwa 200, hinab. Von **Alexandria** eilten Militär und Gendarmerie zur Hilfeleistung herbei. Bis her wurden etwa 30 Verwundete unter den Trümmern hervorgezogen, darunter 6 Schwere verwundete. Sehr viele der Verunglückten erlitten Luetigungen.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitglied von **Fr. Bremer-**mann, General-Agentur, Prager Straße 49.) Halle 25. Juli von **Wladimir** abgeht. Bremen 24. Juli in **Montevideo** anget. **St. Louis** 25. Juli in **Santo** anget. **Yapow** 20. Juli in **Damburg** anget. **Zähringen** 20. Juli von **Amer** abgeht. **Terapia** 26. Juli in **Canatia** anget. **Sancra** 20. Juli von **Stenhaniswael** abgeht. **Prinsh Arce** 26. Juli von **St. Louis** abgeht. **Berlin** 26. Juli von **St. Louis** abgeht. **St. Louis** 27. Juli von **St. Louis** abgeht. **St. Louis** 28. Juli von **Santo** abgeht. **St. Louis** 29. Juli in **Colombo** anget. **St. Louis** 30. Juli in **Santo** anget. **Sater Wilhelm** der Große 20. Juli von **Gherbourg** abgeht. **Eidenburg** 26. Juli in **St. Louis** anget. **St. Louis** 26. Juli in **St. Louis** anget. **Schleswig** 26. Juli in **Alexandria** anget.

Damburg-Amerika-Linie. **Scandia** 24. Juli von **Colombo** nach **Santo** abgeht. **Andaria**, nach **Berlin**, 24. Juli in **Goa** anget. **Cherostia**, nach **Ferlin**, 24. Juli in **Goa** anget. **Salamanca** 24. Juli in **Buenos Aires** anget. **Giruno** 24. Juli in **Buenos Aires** anget. **Vorne**, nach **Belarika**, 24. Juli **Doer** nach **Amerika** 24. Juli von **Newport** über **Plimouth** und **Gherbourg** nach **Damburg** abgeht. **Sardinia**, nach **Belindien**, 24. Juli in **Antwerpen** anget. **Scotia**, von **Belindien**, 24. Juli in **Goa** anget. **Soria**, von **Mittelbrasilien**, 24. Juli von **Teurritse** abgeht. **Dania** 24. Juli in **Peru** anget. **Alcomedia**, nach **Chilien**, 24. Juli in **Kottard** anget. **E. Verd.** **Vocia**, abgehend 24. Juli **Perin** nach **Calcedonia**, nach **Belindien**, 24. Juli in **Antwerpen** anget. **Alunia** 24. Juli von **Belin** nach **Waldmure** abgeht. **König Wilhelm 11.**, nach den nördlichen Hauptstädten, 24. Juli von **Newburgh** abgeht. **Antonina**, nach **Belindien**, 24. Juli **Luftschiff** nach **Cleveland** 25. Juli in **Newport** anget. **Zungambila**, von **Chilien**, 25. Juli von **Port** nach **Santo** abgeht. **Schwartzburg**, von **Belindien**, 25. Juli von **Goa** abgeht. **Dobernkaufen**, nach **Mittelbrasilien**, 25. Juli von **Goa** abgeht. **Do Heine**, von **Nordbrasilien**, 25. Juli von **Goa** abgeht. **König Friedrich August**, von **La Plata**, 25. Juli von **Goa** nach **Peru** abgeht. **Occania**, auf der **Nordlandfahrt**, 25. Juli in **Ferlin** anget. **Damburg** 25. Juli von **Wenna** über **Neapel** nach **Newport** abgeht. **Neuro**, auf der **Nordlandfahrt**, 25. Juli von **Tronheim** abgeht. **Frederik Vincenz**, von **Newport**, 25. Juli auf der **Elbe** anget. **Savota**, von **Belarika**, 25. Juli auf der **Elbe** anget. **Pennsylvania**, nach **Newport**, 25. Juli von **Gurhaven** abgeht. **Wüster**, auf der **Nordlandfahrt**, 25. Juli in **Doer** anget. **König Wilhelm 11.**, nach den nördlichen Hauptstädten, 26. Juli in **Kopenhagen** anget. **Ginninnat**, von **Newport**, 26. Juli **Doer** nach **Baden**, von **Ferfol**, 26. Juli **Doer** nach **Baden**.

Boermann-Linie. **Kari Boermann**, auf **Waldmure**, 25. Juli in **Goa** anget. **Volgar Pohlen**, auf **Waldmure**, 25. Juli **Doer** nach **Belarika** abgeht. **Imma**, auf **Waldmure**, 25. Juli von **Las Palmas** abgeht. **Hans Boermann**, auf **Waldmure**, 25. Juli von **Goa** abgeht.

Sportnachrichten.

Neues Radrennbahn-Unlück. In **Somlin** (**Hannern**) nahmen gestern beim ersten Radrennen vier Fahrer teil und wurden leicht verletzt. Im Schlusskampf fiel ein Fahrer mit dem Motor eines anderen zusammen. Der Motor fiel zwischen das Subitium. Zwei Männer und ein Hund wurden schwer und mehrere Personen leicht verletzt. Der Motorfahrer erlitt schwere Verwundungen.

Wetterlage in Europa am 27. Juli 8 Uhr vorm.

Station	Wind	Temp.	Bar.	Wetter	Station	Wind	Temp.	Bar.	Wetter
Berlin	SW	+17	759	Wolke	Berlin	SW	+17	759	Wolke
Brüssel	W	+17	759	Wolke	Brüssel	W	+17	759	Wolke
Frankfurt	W	+17	759	Wolke	Frankfurt	W	+17	759	Wolke
Hamburg	W	+17	759	Wolke	Hamburg	W	+17	759	Wolke
Paris	SW	+17	759	Wolke	Paris	SW	+17	759	Wolke
St. Petersburg	N	+17	759	Wolke	St. Petersburg	N	+17	759	Wolke
Warschau	E	+17	759	Wolke	Warschau	E	+17	759	Wolke
Wien	SW	+17	759	Wolke	Wien	SW	+17	759	Wolke
Zürich	W	+17	759	Wolke	Zürich	W	+17	759	Wolke

*) Niederschlag im Millimetern über 20mm pro Tag beträgt sich auf die letzten 24 Stunden.

Das nordwestliche Tief entfernt sich in nordöstlicher Richtung. Ein neues Tief ist im Süden der britischen Inseln erschienen. Vom Sabinen aus breitet sich hoher Druck nach der Mitte des Festlandes aus. Unter dem Einflusse des letzteren regnet es. Infolge dessen ist erneut Aufhellung eingetreten, die auch anhalten wird.

Weitere Wetterberichte vom 26. Juli (morgens 7 Uhr).

Station	Temp. C.	Wetter	Station	Temp. C.	Wetter
Berlin	+17	bed.	Genève	+17	bed.
Brüssel	+17	bed.	Hamburg	+17	bed.
Frankfurt	+17	bed.	Paris	+17	bed.
Hamburg	+17	bed.	St. Petersburg	+17	bed.
Paris	+17	bed.	Warschau	+17	bed.
St. Petersburg	+17	bed.	Wien	+17	bed.
Warschau	+17	bed.	Zürich	+17	bed.
Wien	+17	bed.			
Zürich	+17	bed.			

Witterungsverlauf in Sachsen am 26. Juli.

Station	Temp. C.	Wind	Witterung	Station	Temp. C.	Wind	Witterung
Dresden	22.5	12.7	S. sehr leicht	Freiberg	23.0	10.8	WSW. leicht
Pirna	22.1	12.7	SW. leicht	Chemnitz	22.5	11.0	SW. leicht
Freiberg	22.5	12.7	SW. leicht	Cottbus	22.5	12.8	SW. leicht
Chemnitz	22.5	12.7	SW. leicht	Bautzen	22.5	12.8	SW. leicht
Cottbus	22.5	12.7	SW. leicht	Leipzig	22.5	12.8	SW. leicht
Bautzen	22.5	12.7	SW. leicht				
Leipzig	22.5	12.7	SW. leicht				

In der Nacht vom 25. zum 26. Juli traten in Sachsen Gewitter ein. Im Laufe des 26. Juli fiel abgesehen von leichter Regen, während dem sonst ziemlich volle Aufseiterung einstellte. Die Temperatur war im Tagesmittel etwa normal. Das Barometer zeigte bis zu 6,5 Millimeter unternormal Werte. — Werbung von **Friedrich**: **Glanzer** Sonnen- und Aufgang, keine Gewitter nicht sehr weit nach Süden bis Westen, Abend- und Morgenrot.

Aussicht für den 28. Juli 1909.

Schwache südliche Winde; heiter; sehr warm; trocken.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Hudweis Arnohij Verbudi Reinl. Leitmeritz Kalka Dresden	
26. Juli	+ 10 + 4 - 30 + 40 + 15 + 45 - 31
27. Juli	+ 10 - 10 - 26 + 44 + 9 + 37 - 37

Eiswasserwärme am 27. Juli mittags: 23° C.

Raucht Lord Mayor Cigaretten

Offene Stellen.

Berufswahlbeberdienft

3-20 Mk. tägl. können Ver. jeid. Standes berb. Nebenberdienft d. Schreibeber. köufl. Tätigk. Betteitig. n. Näh. Erwerbzentrale in Frankfurt a.M.

Suche zu baldig. Antritt einen soliden, tüchtigen, bestempf.

Gespannvogt.
Lorenz.
Rittergut Cantz.
Post Bornig. Bezirk Leipzig.



Bitte

für die Sommerpflegen der Stadtmission.

Unsere Sammlung für kranke und schwache Kinder bleibt in diesem Jahre hinter dem erhofften Betrag bedeutend zurück. Um noch die bedürftigsten der für die letzten Serien ausgewählten Kinder im Betriebsamt aufnehmen zu können, wenden wir uns nochmals vertrauensvoll an gütige Geder mit der Bitte um weitere Spenden.

Für jede Gabe, erbeten entweder an die Kassenstelle des Stadtmissionsbüros für innere Mission, Lindenstraße 17, oder an die Sammelstellen: **Allgemeine Deutsche Creditaanstalt**, Altmärkt 16, die Schokoladenhandlung **Otto Rüger**, Ede See- und Pflanzweg, **Ede König Johann** und **Wernitzgasse, Hartwig & Vogel**, Hauptstraße 26 und **E. Andres** in Postfach 2112, **Platzstr. 23**, dankt im voraus aufrichtig **P. Rosenkranz**, Vereinssekretär.

Pflege- und Erholungsheim in Klotzsche-Königswald b. Dresden.

Sehr geeignet für Nachfahren und Diät wie Vegetarier. Gesunde Lage, dicht am Walde, sonnige, komfortable Zimmer, Pension und Bäder im Hause. **Zachverständige Leitung**. Beste ärztliche Empfehlungen. Prospekte gratis. Sprechstunden vorm. 9-1 Uhr, nachmittags unbestimmt.

Eva Doehn, vorm. Albertinerin,
Kaiser Wilhelm Platz 1.

Erholungsheim vom Roten Kreuz, Dresden-Loschwitz, Wunderlichstr. 8, Tel. 5586.

Strassenbahn-Gaststätte: Nordparadebrücke.

Angelegenst an Weiser Grotte, mit Aussicht auf das Elb- und Mühlberg. Ruhiger und angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige und Alleinlebende. Ständige, bewährte Küche. Wasserpfeife und Bad, in unmittelbarer Nähe des Waldes. Beste Pension, beständige Pension. Prospekte durch die Oberin Frau **Eberhardine Schneider**.

Nur Erholungsheim, kein Krankenhaus!

Kurhaus Friedewald

Im Lössnitzgrund bei Dresden
idyllisch mitten im Walde gelegen
Kurort und Sommerfrische
30 Zimmer mit Balkons. Pension.
Restaurant. Prospekte kostenlos.
H. Poppe, Bes.

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung Chemnitz.

Diät, milde Wärme, elektr. und Lichtbehandlung, teilsche
Geheilung. Sanatorium, Sonnenbäder, d. Arson-
qualifikation, heiße Mineralbäder, behagliche Zimmer-
einrichtung. Behandlung aller beherrschbaren Krankheiten, aus-
genommen ansteckende und Genußkrankheiten.
Illustrierte Prospekte frei. Oberst **Dr. Loebell**.

Waxmbad Wiesenberg

Mineralbad, klim. Luftkurort, Sommer-
frische. Stark radioaktive, warme Quelle.
Schöner Park, Herrl. Umgab. Gute
Verpflegung, d. mass. Preis. Wohnung in
all. Freitag, Arzt am Ort. Ausführl.
Prospect. vers. gratis. d. Kurverwaltung.

Salzburg - Hotel Bristol

Geschäftliche Lage am Eingang zum Kurort
Zimmer v. Rt. 300 an. Pension v. Rt. 10 an. **H. Steinhilber**, Bes.

Gross-Tabarz Thüringer Wald

Berl. geleg.
Kurort, Sommerfr. u. Luftkurort
5900 P. Prosp. d. Fremden-Komitee.

Kaufes nur
Moskopfs
Rhein-Weinessig
aus Fahr (Rheinland)
Vorzügliche
Fabrikate.
Allseitig anerkannt.
Erhältlich in den meisten
Kolonialwaren-, Drogen- und
Delikatessen-Geschäften.

Vertreter: Herr August Roth, Dresden-A.,
Johannesstrasse 20.

Kein Gichtiker versäume

eine hässliche Krankheit mit dem **Assmanns-Häuser** natür-
lichen Gichtwasser zu machen. An doppelkohlent. Sulfid starkste
Eigenschaft. Fragen Sie Ihren Arzt. **Assmanns-Häuser D. Sulfid** frei
durch die **Kurverwaltung Gichtbad Annaburg** a. d. **Elbe**.
Saison Mai - Ende September. **Dampfbäder**. **Mohren-**
Apotheke, Dresden-A. Tel. 3216. **Ueberall erhältlich**.

In jetziger Jahreszeit

Bei man beim Genuß von Getränken sehr vorsichtig! Kamentlich prüfe man es den Kindern zur Verhütung von Krankheiten immer
wieder erneut ein, daß der Zusatz möglichst nicht mit Wasser, Bier, Limonaden usw. während der Obdzeit gelüßt werden möge. -
Es ist da stets ein reines gutes Glas frische Milch vorzuziehen, welches neben der vorzüglich darrstiftenden Eigenschaft noch den
Vorzug des Nährwertes und der Bekömmlichkeit hat. Milch schafft Kraft und gibt gesundes Blut! Dies ist eine bekannte Tatsache.
Vorzüglliche Milch bester Qualität erhält man in der

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt, Dr.-Planen, Würzburger Strasse,

deren Einrichtungen von jedermann als „muttergütlich“ anerkannt sind und deren Produkte ärztlichseits empfohlen werden.

Ein Schlager
der deutschen
Schokoladen-Industrie
Deutschemeister-
Schokolade
1/2 Pfund nur 30 Pf.
Qualität einzig in ihrer Art. Geschmack unerreicht.
Alleinige
Fabrikanten: **Pehold & Aulhorn A. G.**, Dresden
Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-, Kolonialwaren-Geschäften u. Konditorien

M. & R. ZOCHER Dresden-A. **Annenstrasse 9**
Ecke Am See
Gr. Plauenschestr. 21
Haus I. Ranges für moderne Büro-Möbel
Schreibmaschinen, Kopiermaschinen,
Vervielfältigungs-Apparate.
Alleinverteilung der Schreibmöbellabrik
F. Soennecken, Bonn.

Schreib- u. Maschinen-
Senkpaß
Schreibtische u. Jalousie
Diplomaten-
Schreibtische
Ideal-Bücherschränke
Akten- und
Formular-Schränke
Schnellhefter- u.
Registrator-Schränke
Telephon-Schränke
Moderne Schreibplätteln
Ladentafeln.

Für Liebhaber alter, edler Weine,
insbes. hervorra. Madagas. Malaga, Sbarbo, Portweine,
Tol. Austr. Eberungweine u., bietet sich d. d. Anstalt.
der hier hlliale eine nicht wiederholt. qualit. Gelegenheit,
indem wir auf die schon auß. bill. Engpr. Preise noch einen
Extrazwanzig Prozent
zwanzig Prozent gewähren.
Franz Leibnfrost & Comp., Hofst. H. d. Frauen-
str. 13.

Echt
Ziegenhainer Bier
(Lichtenhainer)
allerfeinste Qualität, empfiehlt
Albert Berger, Dresden-A. 5,
Bier-Gross-Handlung.

Zschewitz-Dolsteinische Meierei-Butter

allerfeinste, täglich frisch, mehrl.
preisgekauft, verendet in Voll-
paketen a 9 Pfd. netto f. 11,70 u.
positiv. **Koch, Claus H. Landow-**
wann, Ellingstedt 3, Schlawe.
Lieferant höchster Verordnungen.

Ergrauendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung,
durch einfaches Leberbischen mit
durchaus **unschädlicher Viren-**
Brillantine seine ursprüngliche
Farbe dauernd und so naturngetreu
wieder, daß niemand eine künst-
liche Färbung erkennen kann; auch
bunzelt sie **rotes Haar** zu
schönem Braun. Befriedigendsten
Erfolge sichert zu.
Max Kirchel,
Marienstr. 13.

Seder-Hut-Stube

er. Ausst.
u. Spielplatz u. leicht. **Alberdan**
für Damen und Herren. **A. d.**
großen **Kerlen** ist mein Geschäft
Wühner Str. 21 bis 12. August
nur nachm. v. 2-7 Uhr geöffnet.
C. Mischlerlich Nachf.

F. Bernh. Lange
Eiserne Kassetten
- diebstahlsicher -
A. **Mallesstr. 11 u. 12.**

Böhme & Hennen,

Viktoriastr. 9. Tel. 4837.
Fabrikation und
grosse Auswahl in
Lampen
aller Art.
Sämtliche Ersatzteile
für Petroleumlampen.
Umarbeiten in Hängegas.
Auf-
arbeiter
von
gebrauch
Kronen
An-
fertigung
nach
jedem
Wunsch.

Franklinisation
(Elektr. Korporation)
gegen Kopfschmerzen,
Nervenwunden u.
Elektr. **Badeanstalt**,
Gr. **Rloßergasse 2.**

Dr. phil., feste, angenehme, gründliche, ideal, 30 Jahr, hoch

Gattin,

die ihm, wenn auch erst nach ein.
Jahren genannter Neuenweins
in der Ebe. **Unhochschulzeit-**
Lambhau einw. **Wahgen** finanziell
erhalten unter **Z. 10243** eig.
Daaslein & Vogler, Weitzel.

Streng reell.

Fabrikant, 30 J. alt, Christ,
von angenehmen Charakter und
Heute, ca. 15.000 Mk. jährl.
Einkommen, sucht die Bekanntschaft
einer **vermögendsten**, jungen,
temperamentvollen Dame beufis

Heirat

u. Vergrößerung seines Habitus
unternemend, in einer lebhaften
Industrie Stadt Sachlens Heirat-
lustige Damen können diesem
streng reellen Gesuche wohl-
fremden ichen u. werden unter
strengster Diskretion geber, wer-
te **u. u.**, mögl. m. Bild. u. **D. G.**
5754 einzureichen an **Hudolf**
Wolfe, Dresden.

Kaufm. Beamter, in sicherer Lebensstellung, in Hamburg, ev., geb. Sachse, sucht die Bek. einer hansl. ev., geb., hübschen, vermög. Dame aus guter Fam., im Alter bis zu 23 J., beufis

Heirat.

Tabellarischer Aus u. weitestgehende
Herzensbildung, ist **bed. Ofr**, mit
Teil der **Rech. u. Bild. (Bild.)**
in jed. Fall) erb. u. **J. 6623**
an die **Erz. d. H. Diskretion**
unbedingt und bekannt.

Herzenswunsch.

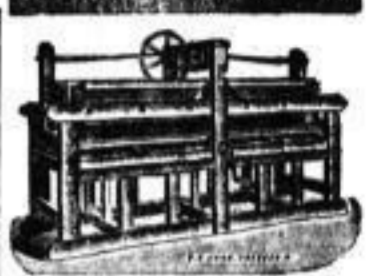
Ungeahnt schnell erlangen Sie
Anerkennung und Liebe e. Mannes
durch das **Schwarze Buch der**
Referenzen, d. geheimnisvoll. **Kunst**
geliebt zu werden! **Wald** wird.
Sie glückliche **Gattin** sein. **Dieter**
Aut. geg. **Post v. W. A. in Bremen.**
Veriaidn. **Lebensglück Dresden.**

Strikation gleich. Best. D. v. c. b.

Erstes u. größtes
Zweialeaichatt

Aluminium
Kochgeschire,
Kesselfasseln,
kompl. Kücheneinrichtung 42,50
jezt billiger
Misch. Wallstr. 23
Vereinsk. gratis. Tel. 10 142.

**Badeöfen,
Badewannen**
für **Gas- u. Kohlenleuer**,
garant **neuzeitl.** **Süßen**, **best. (best.)**,
Gelungenheitsfälle, **Postb.** u. **vert.**
Graichen, Trompetenstr. 15.



Neueste Erfindung Wäschrollen

für Hand- und Kraftbetrieb, kon-
struktionslos, prima-Qualität, vor-
zügliche **Hausmangeln**, sowie
sämtliche

Wäscherei- Maschinen

unter Garantie liefert die
Spezial-Fabrikmangelfabr.
Richard Gröschel,
Gegr. 1888,
Laubgast-Dresden; Fernspr.
Nr. 886, Amt Niederfeldstr.
Vertreter gesucht!

Hygienische Bedarfsartikel

v. Prof. u. Regl. empf.
Dr. S. Schweiger's
Fabrik hyg. Badpar.,
Berlin O., Holzmarkt-
straße 70. Preisliste gratis.

Feinstes Delikatess- Sauerkraut

empfehlen **billigst** im ganzen u.
im einzelnen
C. F. Gallasch, Weißg. 5.

Frauenleiden

verschiedener Art, wie monatl. **Ver-**
schlechterung u. d. **Verbrauch** man **Wach-**
manns Frauenlee, **Wafel 1. A.**
Wieder u. u. **Verband f. Sachl.**
Salomon's-Apotheke,
Neumarkt 8 u. Landhausstr.

Frauen! Hilfe!

b. **Periodenführung**. **Induktion**
gratis. **C. Blecher, Weißg.**

Befreit

wird m. von allen **Gantunreinigung-**
feiten u. **Gantauschläge**, wie
Wieser, Fichten, Puffeln,
Sautrose, Blüten, rote
Flecke u. d. durch **tägll.** **Waschen** mit
Steeckenperd-
Teerschweifel-Seife
v. Bergmann & Co., **Hadebeuf**,
Schunmalle: Steckenperd,
A. St. 50 Bf. bei:
Bergmann & Co., **A. Job. Ste.**
Hermann Koch, **Altmärkt 5.**
Weigel & Jech, **Marienstr. 12.**
Clto Friedrich, **Wienobierstr. 2.**
Paul Schwarzlose, **Schl. 13.**
E. W. A. Kiepert, **Frauenstr. 9.**
Friedr. Wollmann, **Hauptstr. 22.**
Heldens, Drog., **Kirchstr. 34.**
Mar. Gattin, **Kolonstr. 24.**
Franklin Drog., **Strehl Str. 30.**
Clto Kubst, **Hedstr. 12 b.**
K. Künzelmann, **Am See 56.**
Dr. Wobthoff, **am Georgentor.**
In Laubgast: Rud. Schumann.
In Löbtau: W. Franz, Vikt. Str.
In Weitzel: Ernst Dreßler.

Blaubogen-Lichtbäder, kombinierte Lichtbäder Dresdner Lichtbad, Gr. **Rloßergasse 2.**

Klischees

sind nach **Ablauf** der
Inserate von **9-11 Uhr**
bermittags abzuholen.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“, Marienstraße 38.

Verantwortlicher Redakteur:
Walter Lenz in Dresden.
(Sprechzeit: 1/2-6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten,
Mittwoch, 28. Juli 1909 - Nr. 207

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Wirt.-Tel.) Die Haltung der heutigen Börse war als ziemlich fest zu bezeichnen, obgleich die Spekulation sich fast ausschließlich mit der Ultimogalerung beschäftigt, so dass neue Geschäfte wenig abgeschlossen wurden.

Dresdner Börse vom 27. Juli. Der Grundton der heutigen Börse kann zwar auch heute wieder als fest bezeichnet werden, die geschäftliche Tätigkeit ist jedoch sehr viel zu wünschen übrig.

Neuzeitliche Talonsteuer und ihrer Folgen hat der Berliner Börsenverband beschlossen, dass Wertpapiere, deren Zins- bzw. Gewinnanteilscheinungen abgelassen sind, und für welche die Ausgabe neuer Zins- bzw. Gewinnanteilscheinungen erfolgt, vom 1. August d. J. ab nur mit diesen neuen Papieren lieferbar sind.

Zu dem Inkrafttreten der Zinsbogensteuer sprachte man sich von ungetriebener Seite: Infolge der offiziellen Rundgebung durch die Nordd. Reg. ist die in der weiteren vorangehenden Ausgabe von Zinsbogen ein Stillstand eingetreten zu sein.

Kriegsgesellschaft für Cartonnagen-Industrie, Ostschiff bei Dresden. Die Verwaltung bringt für das am 30. Juni beendete 21. Geschäftsjahr, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen, folgende noch Abrechnung von 100.000 M. zur Bildung eines Dividenden-Rückverfonds, wiederum eine Dividende von 9% auf die Aktien und je 30 M. Gewinnanteil auf die Genossenschaft zur Verteilung in Vorschlag.

Kaufende vom Jahre 1900 und der 4 1/2 % Kaufende vom Jahre 1901 im Hinblick auf die am 1. August d. J. in Kraft tretende Talonsteuer, die neuen Gewinnanteilschein- und Zinsbogenscheine bis spätestens 31. d. Mts. bei der Filiale der Dresdner Bank in Hannover zu Hannover in Empfang zu nehmen.

Kaufende vom Jahre 1900 und der 4 1/2 % Kaufende vom Jahre 1901 im Hinblick auf die am 1. August d. J. in Kraft tretende Talonsteuer, die neuen Gewinnanteilschein- und Zinsbogenscheine bis spätestens 31. d. Mts. bei der Filiale der Dresdner Bank in Hannover zu Hannover in Empfang zu nehmen.

Chemischer Schlachtwirtschaft. am 26. Juli. Kuttisch: 75 Schen, 275 Ralben und Rube, 85 Bullen, 144 Ralben, 552 Schafe, 1637 Schweine, aufkommen 2708 Tiere. Unverkauft blieben zurück: 8 Rinder, 1 Ralber, 22 Schafe, 74 Schweine.

Bank-Notizen. Reichsbank 3 1/2 Proz. Lombardzinsfuß 4 1/2 Proz. Antheil 3 Proz. Kassa 3 Proz. London 2 1/2 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 5 1/2 Proz. Wien 4 Proz. Schmeß. Bilanz 4 1/2 Proz. Schemm. Bilanz 3 Proz. Belgien. 27. Juli.

Wien, 27. Juli. Schlusssätze der offiziellen Börse. 4% öst. Rente 96, 5% do. 95, 6% do. 94, 7% do. 93, 8% do. 92, 9% do. 91, 10% do. 90, 11% do. 89, 12% do. 88, 13% do. 87, 14% do. 86, 15% do. 85, 16% do. 84, 17% do. 83, 18% do. 82, 19% do. 81, 20% do. 80, 21% do. 79, 22% do. 78, 23% do. 77, 24% do. 76, 25% do. 75, 26% do. 74, 27% do. 73, 28% do. 72, 29% do. 71, 30% do. 70, 31% do. 69, 32% do. 68, 33% do. 67, 34% do. 66, 35% do. 65, 36% do. 64, 37% do. 63, 38% do. 62, 39% do. 61, 40% do. 60, 41% do. 59, 42% do. 58, 43% do. 57, 44% do. 56, 45% do. 55, 46% do. 54, 47% do. 53, 48% do. 52, 49% do. 51, 50% do. 50, 51% do. 49, 52% do. 48, 53% do. 47, 54% do. 46, 55% do. 45, 56% do. 44, 57% do. 43, 58% do. 42, 59% do. 41, 60% do. 40, 61% do. 39, 62% do. 38, 63% do. 37, 64% do. 36, 65% do. 35, 66% do. 34, 67% do. 33, 68% do. 32, 69% do. 31, 70% do. 30, 71% do. 29, 72% do. 28, 73% do. 27, 74% do. 26, 75% do. 25, 76% do. 24, 77% do. 23, 78% do. 22, 79% do. 21, 80% do. 20, 81% do. 19, 82% do. 18, 83% do. 17, 84% do. 16, 85% do. 15, 86% do. 14, 87% do. 13, 88% do. 12, 89% do. 11, 90% do. 10, 91% do. 9, 92% do. 8, 93% do. 7, 94% do. 6, 95% do. 5, 96% do. 4, 97% do. 3, 98% do. 2, 99% do. 1, 100% do. 0.

Berliner Verkehrsbericht. 27. Juli. Weizen: per Juli 261, per September 227, per Dezember 222, 25, fest. Roggen: per Juli 196, per September 180, 25, per Dezember 179, 60, rubel. Hafer: per Juli 177, per September 166, 75, per Dezember 166, 75, rubel. Mais (amer. imgeb.): per Juli 177, per September 166, 75, per Dezember 166, 75, rubel. Mais (amer. imgeb.): per Juli 177, per September 166, 75, per Dezember 166, 75, rubel.

Hamburg, 27. Juli. Jüder. (Korrespondenzblatt.) Rüben-Rohzucker. 1. Brod. Rendement ohne Blancet frei an Bord Hamburg (60 kg). Tendenz: fest. Per Juli 10, 70, per August 10, 77, per Oktober 10, 12, per Dezbr. 10, 10, per März 10, 30, per Mai 10, 40, per Juli 10, 50, per September 10, 60, per März 10, 60, per Mai 10, 60.

Strassenbahn Hannover. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 19. Juli d. J. betreffend Ausgabe neuer Serien von Gewinnanteilscheinen bzw. Zinsbogenscheinen. 1. für die sämtlichen Vorzugs- und Stamm-Aktien, 2. für die Gewinnanteilscheine, 3. für die auf 4% konvertierte Anleihe vom Jahre 1900, 4. für die auf 4 1/2% konvertierte Anleihe vom Jahre 1901.

Berliner Börse am 27. Juli.

Table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and market data. Includes sections for Wechsel, Deutsche Fonds, Ausländ. Fonds, and various bank notes.

Table listing various commodities and goods, including flour, oil, and other market items, with their respective prices and market status.

Druckarbeiten. Anfertigung von Drucksachen aller Art für geschäftlichen u. privaten Bedarfs. Buchdruckerei Liepsch & Reichardt, Dresden-A., Marienstrasse 38.

Dresdner Nachrichten. Mittwoch, 28. Juli 1900. Nr. 207

Dresdner Bankverein

Leipzig
Hauptstr. 11
Dresden
Weinhausstr. 21 — Eglstr. 22
Chemnitz
Kronenstr. 24

Zweiganstalten:
Breslau: Prager Str. 12: H. Wm. Hassenge & Co.
Kreuzstr. 1: Sächsische Disc.-Bank;
Chemnitz: Langenstr. 3a: Ernst Petasch;
Meißen: Heinrichplatz 7: Meißner Bank;
Kamen — Sebnitz — Wurzen;
Depositenkassen in Lemmitzsch und Gedoras

empfehl
sich zur
Eröffnung laufender Rechnungen
(Konto-Korrent-Verkehr);
Diskontierung von Geschäftswechseln
— Zahlstelle für Wechsel (Wechselsformulare kostenlos); —
Umwechslung ausländ. Noten u. Geldsorten.

Aktienkapital: Mark 21 000 000
Reserven: Mark 3 000 000

Budget der Dresdner Börse vom 27. Juli 1909.

Staatsb. u. Fonds.		Deutsche Staatsanleihen.		Ausländische Fonds.		Prioritäten.		Wechsel und Banknoten.		Transport-Aktien.		Bau-Aktien.		Bank- u. Sparkassen-Aktien.		Versicherungs-Aktien.		Industrie-Aktien.		Geld- u. Wertpapiere.		Sonstige.	
1	Reichsanleihe m	81,50	1	Reichsanleihe m	81,50	1	Reichsanleihe m	81,50	1	Reichsanleihe m	81,50	1	Reichsanleihe m	81,50	1	Reichsanleihe m	81,50	1	Reichsanleihe m	81,50	1	Reichsanleihe m	81,50

Dresdner Nachrichten.
Mittwoch, 28. Juli 1909 Nr. 207

Hildebrand's Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

Assmann's geröstete Menado-Mischung Pfund 160 Pfg.
ist triumphierend in Geschmack und Ausgiebigkeit.

REISEKOFFER

J. Bargou
Söhne.